

# Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 8. Juni 1989

Nr. III (5 989)

Preis 3 Kopeken

## Auf dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR

Am 6. Juni setzte der Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR in Moskau, im Kremldompalast, seine Arbeit fort. 10 Uhr vormittags. Die Sitzung öffnete, teilte der präsidentendeputierte A. W. Gorbunow mit, daß sich zur Teilnahme an der Vormittagssitzung 2 119 Deputierte hatten registrieren lassen.

Die Kongreß setzte die Erörterung der Frage der Hauptrichtungen der Innen- und Außenpolitik der UdSSR fort. Es spricht der Deputierte B. W. Dadamjan. Die Tragödie in Kaschkirien erschütterte Karabach, der uns wohlbekannte Schmerz ließ unsere Herzen zusammenkrampfen, sagte er.

Welter ging der Deputierte auf die Geschichte der Gründung des Autonomen Gebiets Nagorny Karabach und den verzwickten Knoten von Problemen ein, die in dieser Region entstanden sind. Die Umgestaltung ließ uns auf die Entwirrung des fest zugezogenen Knotens hoffen. Der Redner sieht nur einen Ausweg — in der Vereinigung Nagorny Karabachs mit Armenien. Doch seiner Meinung nach ist das Problem zur Seite geschoben worden.

Ein großer Teil seiner Rede galt der Auslegung des Leninischen Prinzips der Selbstbestimmung der Nationen, das nach der Meinung des Redners bei uns erlernt wird. Der Deputierte unterbreitete den Entwurf eines Beschlusses des Kongresses über die Situation im Autonomen Gebiet Nagorny Karabach.

Als eines der wichtigsten Probleme der Umgestaltung bezeichnete der Deputierte A. A. Sokolow die reale und nicht deklarative Übergabe der Macht an die Sowjets. Eine reale Verstärkung dieser Volksmacht im Leben der Regionen sieht man jedoch nicht, erklärte er. Die Unvollkommenheit und Unvollständigkeit der einzelnen Gesetzestexte und Bestimmungen sowie der Normalverträge wird von einer Reihe von Betrieben, besonders von Kooperativen, kollektiv-egoistischen Zwecken genutzt und sind eine der Ursachen für die ungedeugte Vergrößerung der Löhne, für die Verdrängung preiswertere Waren und für die Verschlechterung der finanziellen Lage.

Der Redner sprach ferner von den realen Möglichkeiten des Kongresses der Volksdeputierten und des Obersten Sowjets der UdSSR der neuen Legislaturperiode bei der Lösung der dringenden Gegenwartsprobleme. Von all den komplizierten Problemen von heute sprechen wir nicht, um uns daran zu laben und auch nicht, um unsere Inkompetenz vor Augen zu führen, sondern um die besten Wege

zu ihrer Lösung zu finden. Zugleich kann man nicht umhin, erklärte er, hinter die Negierung des Erzielten, hinter dem Be-werten unserer Vergangenheit mit Schmutz die exakt gezielten Bemühungen zu sehen, den Sozialismus auszuhöhnen und die führende Rolle der Partei zu verneinen, die die Bemühungen des Volkes für die Lösung akuter Probleme vereinte.

Zum Stand der zwischen-nationalen Beziehungen im Lande sprach die Deputierte K. S. Halik aus Estland. Nach ihrer Meinung, überzeugt der ganze Verlauf der historischen Entwicklung unseres Staates davon, daß sich W. I. Lenins Befürchtungen bewahrheiteten, die er in seinem Vermächtnis dargelegt hatte. Gerade im System des staatsbürokratischen Sozialismus, in den noch üblichen Gepflogenheiten der Großmachtverwaltung liegen nach der Meinung der Rednerin die Ursachen der jetzigen nationalen Spannung.

Es ist ein unitaristischer Staat in föderativer Hülle ohne örtliche Selbstverwaltung geschaffen worden, wo die Randgebiete in jeder Hinsicht dem Zentrum untergeordnet sind. Daher ihrer Ansicht nach auch die zentrifugalen Tendenzen. Wir haben keine andere Lösung, betonte die Rednerin, als die Nationen in das Selbstbestimmungsrecht wieder einzusetzen und dem Land Form und Inhalt eines Bundes von gleichberechtigten Staaten zu verleihen.

Abschließend forderte die Rednerin auf, nach politischen und demokratischen Formen für die Lösung der nationalen Widersprüche zu suchen, die sich in unserem Lande im Laufe vieler Jahre angehäuft haben, und schlug vor, im Nationalitätensowjet ein Sonderorgan für Angelegenheiten zahlenmäßig kleiner Völkerschaften zu bilden.

In unserem Lande, sagte der Deputierte aus Ewenkien M. I. Mongo, leben Dutzende zahlenmäßig kleine Völkerschaften und nationalen Gruppen, und es dürfen keinerlei Probleme unter Schmälerung ihrer Interessen gelöst werden. Die zwischen-nationalen Beziehungen im Lande, führte der Redner weiter aus, haben sich zugespitzt. Dieses Problem muß komplex gelöst werden. Ihm liegen die ungleichmäßige wirtschaftliche und soziale Entwicklung einzelner Regionen, die Zerstörung der ökologischen Verhältnisse und die Zuspitzung der demographischen Situation zugrunde. Heute gibt es bei uns keine unglücklicheren Menschen als die zahlenmäßig kleinen Völkerschaften im Nordosten des Landes.

Der Deputierte schlug vor, ein Gesetz über die Verantwortung für Mißwirtschaft und Pflichtvergessenheit sowie ein Gesetz über den Schutz der Rechte der Urbevölkerung auf vorrangige Nutzung ihres angestammten Bodens zu verabschieden. Der Deputierte brachte auch den Vorschlag ein, im Obersten Sowjet der RSFSR zwei Kammern — den Sowjet der Republik und den Nationalitätensowjet — zu bilden. Ermahnungen, den Kongreß zu achten, die Kultur und folglich auch die Effektivität seiner Arbeit zu erhöhen, erklangen in der Ansprache des Deputierten N. A. Kassjan. Er sagte, der Umgestaltungsprozeß öffne der Demokratie weit Tür und Tor, jedoch bedeute das nicht, daß die hohe Tribüne nicht um der Sache willen, sondern zur Effekthascherei beim Publikum genutzt werden könne. Wir, führte der Redner weiter aus, haben noch viel zu leisten; vor allem müssen wir die Arbeit zum Austritt des Landes aus der Krise in Angriff nehmen.

Der Deputierte polemisierte mit einer Reihe von Rednern, die seiner Meinung nach die Kongreßtribüne dazu ausnutzen, um nur negative Seiten unseres Lebens zu unterstreichen. Nach Ansicht des Redners ist solch eine Haltung unobjektiv. Große Beachtung schenkte der Deputierte Problemen der Entwicklung des Dorfes.

Der Redner forderte die Deputierten auf, N. I. Ryschkow zum Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR zu wählen. Im Namen der Volksdeputierten, die die Tatarische ASSR vertreten, sprach der Deputierte T. A. Minnulin sein tiefes Beileid den Familien aus, die bei der Katastrophe in der benachbarten Baschkirischen ASSR verunglückt sind. Ferner lenkte er die Aufmerksamkeit auf die Verantwortung des Deputierten für seine Tätigkeit. Der Deputierte sprach besorgt über die unzufriedenstellende Lösung der sozialen und ökologischen Fragen in der autonomen Republik. Trotz der zahlreichen Proteste der Wissenschaftler ist im Zentrum eines dicht besiedelten Industriegebiets an der Kama der Bau eines Kernkraftwerks entfaltet worden.

Im weiteren ging der Redner auf das Problem der zwischen-nationalen Beziehungen ein. Infolge des dogmatischen Herangehens an dieses Problem, der Verletzung der Leninischen Nationalitätspolitik hat der Monolith der ungleichmäßigen Freundschaft heute einen Riß bekommen. Als eine der wichtigsten Ursachen dafür nannte der Deputierte die Nichtinhalte der

Gleichheit der nationalen Republiken. Er forderte auf, den Status aller nationalen Republiken gleich zu machen, ohne sie in autonome und Unionsrepubliken zu teilen. Beobachtet man die Arbeit des Kongresses aufmerksam, sagte der Deputierte A. I. Selesnjow, so kann man behaupten: Der Kongreß widerspiegelt alle Prozesse der demokratischen Erneuerung und der revolutionären Umgestaltung, die sich in unserer Gesellschaft vollziehen.

Der Redner ging auf das Agrarproblem ein und unterstrich, daß es nicht als ein wirtschaftliches, sondern als ein politisches betrachtet. Zwei Fragen sind die wichtigsten, und zwar über den Boden und über die Menschen. Es gilt, so meint der Deputierte, ein System von Maßnahmen zur radikalen und komplexen sozialen Umgestaltung des Dorfes zu verwirklichen. Das betrifft vor allem die Russische Föderation, wo die Dorfprobleme besonders akut, ja schreiend hervortreten. Als Beleg führte der Redner einige Angaben für das Gebiet Kursk an.

Der Redner beantragte, die Konzeption des Wirtschaftens zu überprüfen. Es ist zweckmäßig, ein Bodengesetz vorzubereiten und anzunehmen, und die besten Kräfte des Landes zur Ausarbeitung regionaler wissenschaftlicher Ackerbaukonzeptionen heranzuziehen. Im Namen des Präsidiums des Kongresses verlas der Präsidierende den Entwurf der Erklärung über die Ereignisse in der Volksrepublik China. Durch die Stimm-mehrheit billigte der Kongreß diese Erklärung.

Der Deputierte D. N. Kugultinow begann seine Ansprache mit der Erinnerung daran, daß das ganze Land, die ganze Welt am 6. Juni den 190. Geburtstag A. S. Puschkins begehen. In ihm sei der ganze Edelmut des großen russischen Volkes konzentriert, unterstrich der Redner. Kurz bei einigen Ereignissen in der Geschichte unseres Staates verweilend, betonte der Redner, daß auch Rußland allen Völkern Vaterland und Mutter war. Im weiteren ging der Redner auf die gegenwärtigen zwischen-nationalen Beziehungen im Lande ein. Der Deputierte schlug vor, die Autonomie der Krimtataren und die Republik der Wolgadeutschen wiederherzustellen. Er beantragte außerdem, ein Gesetz zu verabschieden, demgemäß kein Volk solchen Aktionen wie unter Stalin unterworfen werden darf, und zwar ein Gesetz über das Recht der Völker.

Abschließend sprach der Deputierte vom AIDS-Problem und von den Mängeln bei der Bekämpfung dieser grausamen Krankheit. Die Sowjetischen Streitkräfte unterstützen restlos den Kurs der Partei auf die Umgestaltung, unterstrich der Deputierte A. D. Lisitschew. In den letzten Jahren ist eine Verteidigungsdoktrin ausgearbeitet und angenommen worden, es gilt das Prinzip einer vernünftigen

(Schluß S. 2)

## Volksdeputierte der UdSSR legten Kränze nieder

Teilnehmer des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR haben am 6. Juni das Mausoleum W. I. Lenins, des Begründers der Kommunistischen Partei und des ersten sozialistischen Staates der Welt, besucht und einen Kranz niedergelegt. Am Band des Kranzes steht ge-

schrieben: „Wladimir Iljitsch Lenin vom Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR“. Die Deputierten legten einen Kranz auch an das Grab des unbekanntem Soldaten an der Krem-mauer nieder. (TASS)

## Auf dem Wege realer Umgestaltungen

### Erste Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR setzt ihre Arbeit fort

Am 6. Juni fand in Moskau, im Kremldompalast, die erste Sitzung des Nationalitätensowjets des Obersten Sowjets der UdSSR statt. Der Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR M. S. Gorbatschow gratulierte den Deputierten herzlich zu deren Wahl zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR und unterstrich, daß die sowjetischen Menschen von den neuen Machtorganen eine substantielle Verbesserung der Arbeit aller höheren Machtgremien erwarten. Mit der Verbesserung ihrer Tätigkeit — gesetzgebenden und exekutiven — verbinden sie die Lösung der herangereiften Probleme, das Vorangehen der Umgestaltung und reale Veränderungen im Leben der Gesellschaft.

In diesen Tagen spürten die Deputierten, wie aufmerksam das Volk alle Sitzungen des Kongresses verfolgt und welchen Widerhall sie hervorrufen. Dabei gibt es, so heißt es, auch ein negatives Moment: Die Sache ist die, daß viele ihre Arbeitsplätze verlassen haben und nicht arbeiten. Das ist nicht gerade gut. Wir haben den Mitarbeitern des Zentralen Fernsehens und des

nationalen Politik ausgewirkt. Einerseits, so betonte der Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR, betreten unsere Völker dank der Realisierung der Ideen des Oktober einen breiten Entwicklungsweg und haben in ihrer sozialökonomischen und kulturellen Entwicklung sowie in der Bildung große Fortschritte gemacht. Damit ist auch die Herausbildung der nationalen Intelligenz, die Entwicklung des Gefühls der Würde jedes Volkes und jedes Menschen — Vertreters einer jeder Nation und Völkerschaft — verbunden.

Das Vorhandensein einer großen Zahl der nationalen Intelligenz, darunter auch der wissenschaftlichen, trägt dazu bei, daß jedes Volk mit tiefgreifendem Studium seiner Wurzeln, seiner historischen Vergangenheit sowie aller Peripetien beginnt, die sein Volk durchgemacht hat. Das ist durchaus verständlich. Jedes Volk will seine Vergangenheit kennen, es ist über die Gegenwartsprobleme besorgt und will seine eigene Zukunft vom Standpunkt der Lebensbedingungen, der Entwicklung der Kultur, Sprache usw. prognostizieren. Das alles ist lebendige Wirklichkeit. Und wir sehen, wie

kompliziert das alles ist, wie viele Probleme hier miteinander verflochten sind. Selbstverständlich wird ihre Lösung in bedeutendem Maße vom Niveau unserer Verantwortlichkeit bedingt sein. Und das setzt ein hohes Niveau der Tätigkeit des Nationalitätensowjets in dieser Umgestaltungsetappe voraus, wo wir den Weg einer wahrhaft Leninischen Nationalitätspolitik im Kontext der gegenwärtigen Errungenschaften, der jetzigen Entwicklungsetappe unserer Gesellschaft betreten. Das ist wohl einer der wichtigsten Bereiche der Umgestaltung. M. S. Gorbatschow erklärte die erste Sitzung des Nationalitätensowjets des Obersten Sowjets der UdSSR für eröffnet. Gemäß der Verfassung der UdSSR wird die Frage der Wahl des Vorsitzenden des Nationalitätensowjets der Kammer zur Erörterung vorgeschlagen. Das Wort zum Einbringen eines Vorschlags wird der Deputierten R. M. Chudajbergenowa erteilt. Im Auftrag des Ältestenrates legt sie den Deputierten zur Erörterung den Vorschlag vor, den Deputierten R. N. Nischanow zum Vorsitzenden des Nationalitätensowjets des Obersten Sowjets der

(Schluß S. 2)

## Vordringlichste Aufgabe der Gesellschaft

Besondere Interesse und allgemeine Zustimmung riefen bei uns Mitarbeitern der Sozialfürsorge die Vorschläge zur möglichst schnellen Lösung der Frage der Erhöhung des Lebensstandards der minderbemittelten Bevölkerung — der Rentner, kinderreichen Familien, Waisenkinder und Invalide hervor, die M. S. Gorbatschow, Vorsitzender des Obersten Sowjets der UdSSR, in seinem Bericht und die Volksdeputierten in ihren Ansprachen unterbreiteten. Es geht dabei um mehr als 40 Millionen Menschen. Deshalb tut ein neues Renten-gesetz not, das ein Musterbeispiel der sozialen Gerechtigkeit werden soll. Was haben wir jetzt in Wirklichkeit? Nehmen wir das Dienstalter, das während der Rentenfestlegung berücksichtigt wird. Wenn es, sagen wir, in Arbeitsjahre im Kolchos und in der Stadt eingeteilt wird, so bestrafen die Menschen in vollem Sinne des Wortes: Da wird nur ein Teil des Dienstalters in Betracht gezogen. Und solcher Ungerechtigkeiten gibt es im alten Gesetz nicht wenig. So hat sich der beträchtliche Teil der minderbemittelten Rentner gebildet. Es ist die Pflicht unserer Gesellschaft gegenüber den Kriegs- und Arbeitsveteranen bzw. Invaliden, sie mit unserer innigen Wärme zu umgeben. In Alma-Ata gibt es den Dienst „Sabota“: seine 14 Abteilungen für soziale Hauspflege sorgen um 1 200 alleinstehende hochbetagte Menschen. Im Gebäude des ehemaligen Stadtkomitees des Komsomol, das uns in Pacht gegeben wurde, wird für sie bald ein territoriales Zentrum mit Interessensklub, Sportsektionen und Sprechzimmern eröffnet. Und noch etwas, was ich betonen möchte. Manche Kollektive vergessen sehr schnell ihre Aktivisten, die in Rente gegangen sind, helfen ihnen nicht. Die Einsamkeit bedrückt stark viele betagte Menschen, verkürzt ihr Leben. All diese Fragen kann und muß man schon heute lösen.

## Meinungen der Wähler Zur gegenseitigen Kernwaffenabrüstung

Die Besorgnis um die ökologische Lage im Gebiet Semipalatinsk, die in der Ansprache A. N. Nasarbajew, Vorsitzender des Ministerrats Kasachstans, auf dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR erschallte, ist uns Einwohnern dieser Region sehr verständlich. Viele Jahre lang waren die Informationen über die hier veranstalteten Kernwaffenversuche höchst karg. Das alles wirkte auf den psychologischen Zustand der Menschen und ließ verschiedene Gerüchte und Erdichtungen aufkommen. Dank den aktiven Handlungen der Öffentlichkeit, besonders der Teilnehmer der Bewegung „Nevada“, hat sich die Situation in der letzten Zeit geändert. Auf dem Versuchsgelände ist eine Kommission des Ministeriums für Gesundheitswesen der UdSSR und Kommissionen anderer daran interessierten Ämter und Institutionen eingetroffen. Die Wissenschaftler und Fachleute führen Analysen der Luft, des Wassers und des Bodens durch und untersuchen die Menschen. Mit Hilfe

der Presse, des Fernsehens und Rundfunks wird ihre Tätigkeit zum Gemeingut der Öffentlichkeit; gerade damit wird übles Gerüchte beseitigt. Ich bin der Meinung, daß man nun mit dem Vormarsch zum Endziel beginnen muß, und zwar bei Unterstützung durch die progressiven Kräfte der USA und der ganzen Menschheit die Schließung der Versuchsgelände bei uns wie auch bei den Amerikanern und überall auf der Erde durchsetzen. In seiner Rede auf dem Kongreß erwähnte M. S. Gorbatschow den Vorschlag eines Volksdeputierten, einen Appell an die Völker der Welt anzunehmen. Ich denke, daß in einem solchen Dokument unbedingt der Aufruf zur völligen Einstellung der Kernwaffenversuche als der logischen Fortsetzung der Friedenspolitik der UdSSR ertönen muß. W. KOBRIN, Mitglied des Vorstandes der Semipalatinsker Abteilung des Friedenskomitees

## Für produzierende Genossenschaften

Über die Rolle der Genossenschaften in der Wirtschaft wurden auf dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR unterschiedliche Meinungen ausgesprochen. Und das ist auch erklärlich: Neben den Produktionsgenossenschaften kamen beispielsweise auch Ankaufs- und Handelsgenossenschaften auf, die selbst nichts produzieren, aber trotzdem hohe Gewinne buchen. Es gibt auch solche, die sich auf ungesetzliche Weise in Verkaufsstellen und Handelsniederlassungen Mangelwaren anschaffen, daraus minderwertige Süß- und Fleischwaren produzieren und diese nach erhöhten Preisen verkaufen. Den Vorrang müssen aber die Produktionsgenossenschaften genießen. Die erste Bau- und Montageproduktionsvereinigung im Gebiet Taldy-Kurgan ist die unsere, zu der eine Gruppe von Abteilungen gehört, die in mehreren Rayons tätig sind. In kurzer Zeit haben sie die Produktion von Ziegeln, Schlackensteinen und Aggloporit verdoppelt. Der Um-

fang der Bau- und Montagearbeiten nach staatlichen Aufträgen und zu staatlichen Kalkulationspreisen ist bedeutend erweitert worden. Bis jetzt jedoch dauert das Durchleihen bei der materiell-technischen Versorgung der Vereinigung an. Man verkauft uns zu wenig Technik, dabei häufig zu erhöhten Preisen. Der Bedarf nach Zement, Fensterglas und anderem Material wird nur zur Hälfte gedeckt. Es wäre wünschenswert, daß das Forum der Volksdeputierten der UdSSR solche Beschlüsse faßt, die Voraussetzungen für die Abschaffung des Diktats und der Verantwortungslosigkeit der Bauämter sowie die Gewährung der Meistbegünstigung für die Produktionsgenossenschaften schaffen. K. DSHUMATAJEW, Vorsitzender der Bau- und Montageproduktionsvereinigung „Semiretschje“ Gebiet Taldy-Kurgan (KasTAG)

## Hilfe für Opfer der Eisenbahnkatastrophe

49 Mann aus dem Gebiet Nordkasachstan hatten Fahrkarten für den Zug Nr. 211 Nowosibirsk—Adler gelöst, der eine Katastrophe erlitt. Nach vorläufigen Angaben des Stabs für Hilfeleistung den Betroffenen, gegründet im Petropawlowsker Stadtexekutivkomitee, befinden sich zwanzig Fahrgäste in den Krankenhäusern von Tscheljabinsk und Ufa, unter ihnen Sälchows, Budkos und Burlakows. Das Schicksal der anderen wird ermittelt.

Zum Unfallort flogen der Stellvertretende Vorsitzende des Stadtexekutivkomitees W. Astafjew und der Hauptarzt des 3. Stadtkrankenhauses W. Pogrebni. Sie nahmen die von den Stadtbewohnern gesammelten Heil- und Nahrungsmittel für die Betroffenen mit.

Im Ministerium für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR wurde ein Stab für Hilfeleistung den bei der Eisenbahnkatastrophe in Baschkirien Betroffenen gegründet. Über die ersten Schritte seiner Arbeit erzählt der Stellvertreter des Ministers für Gesundheitswesen der Republik G. G. Urmurina: „Unser Stab koordiniert die Bemühungen des Roten Kreuzes, des Fonds für Barmherzigkeit und des Ministeriums für Gesundheitswesen der Republik. Wir stehen in ständiger Verbindung mit dem Ministerium für Gesundheitswesen der Baschkirischen ASSR; gemäß ihren Bedürfnissen haben wir drei Hauptrichtungen in unserer Arbeit bestimmt. Erstens ist das die Suche der bei

zum Ort der Tragödie kommen wollen. Am 6. Juni wurden 18 Mann unentgeltlich auf die Reise geschickt. Die Gebietsabteilung der Gesellschaft für Barmherzigkeit und Gesunderhaltung über-wies auf das Sonderkonto 1 000 Rubel. Es werden Mittel zur Hilfe für die Angehörigen der Betroffenen gesammelt. Im Ministerium für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR wurde ein Stab für Hilfeleistung den bei der Eisenbahnkatastrophe in Baschkirien Betroffenen gegründet. Über die ersten Schritte seiner Arbeit erzählt der Stellvertreter des Ministers für Gesundheitswesen der Republik G. G. Urmurina: „Unser Stab koordiniert die Bemühungen des Roten Kreuzes, des Fonds für Barmherzigkeit und des Ministeriums für Gesundheitswesen der Republik. Wir stehen in ständiger Verbindung mit dem Ministerium für Gesundheitswesen der Baschkirischen ASSR; gemäß ihren Bedürfnissen haben wir drei Hauptrichtungen in unserer Arbeit bestimmt. Erstens ist das die Suche der bei

der Katastrophe Betroffenen und Umgekommenen und Erweisung aller möglichen Hilfe ihren Angehörigen. Allein im Gebiet Nordkasachstan zählt man 45 solcher Familien. Zweitens organisieren wir das Blutsammeln bei der Bevölkerung zur Gewinnung von Blutderivaten und zu ihrem nachfolgenden Abtransport nach Ufa und anderen Städten, wo sich die Betroffenen befinden. Alle Apothekenverwaltungen haben mit der Bildung des nötigen Reserven-fonds von Medikamenten begonnen. Es sind Arztbrigaden gebildet worden, die bereit sind, bei dem ersten Ruf zu eilen, bei dem es sich hinzugefügt, daß der Stab Tag und Nacht im Kontakt mit anderen Organisationen und Institutionen arbeitet, was seine effektive Arbeit zweifelloso fördern wird. Die Katastrophe, die sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag auf der Eisenbahnstrecke Tscheljabinsk—Ufa ereignete und zahlreiche Menschenopfer forderte, hat in der ganzen Welt eine Welle von Mitleid und Mitgefühl ausgelöst. In den unterschiedlichsten Formen werden Hilfe und Unterstützung für die Familienangehörigen der Betroffenen angeboten. Wie in der Wohnungs- und Sozialbank der UdSSR mitgeteilt wird, ist dort ein Sonderkonto unter der Nummer 700 996 eingerichtet worden, auf das Sowjetbürger Spenden an den Hilfsfonds für die Katastrophopfer einzahlen können. Ausländische Valutamittel werden in der Außenwirtschaftsbank der UdSSR unter der Kontonummer 70 000 414 entgegengenommen.

Rundfunk und Fernsehen von Nowosibirsk unterbrachen ihre Sendungen und teilten mit, daß in der Stadt im Zusammenhang mit dem Eisenbahnunglück in Baschkirien ein Operativstab gebildet wird, der rund um die Uhr funktioniert. Per Telefon oder persönlich kann jeder Einwohner im Stab Auskunft über das Schicksal von Angehörigen und Freunden erhalten, die sich in den entlegenen Zügen Nowosibirsk—Adler—Nowosibirsk aufhielten. Die Nachricht über die Tragödie hat die Herzen der Sibirier mit tiefem Schmerz und Trauer erfüllt. Am Sonntagvormittag flog eine Ärzte-Brigade mit Medikamenten mit einem Sonderflug nach Ufa. Die Krankenhäuser der Stadt stehen für die Aufnahme von Verletzten bereit. (KasTAG) (TASS)



Am Zugangsort. Foto: TASS

# Auf dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR

(Schluß)

Suffizienz für Verteidigungszwecke. Das ist das Ergebnis des neuen politischen Denkens auf dem Gebiet der Verteidigungspolitik, der unberritten und tagtäglichen Leitung der Streitkräfte durch die Partei, ihr Zentralkomitee und das Politbüro des ZK.

Über Fragen der militärischen Umgestaltung, stellte der Redner fest, daß diese ganze Arbeit auf eine solide rechtliche Grundlage gestellt wird.

Fragen der Vervollkommnung der gesamten Arbeit in Armee und Flotte anschnellend, sonderte der Deputierte die wichtigste aus, und zwar die Durchsetzung der Parteiprinzipien des Stills und der Methoden der Arbeit der Kader, ihrer Auswahl und ihres Einsatzes. Er gab zu, daß es in den Streitkräften noch zu keiner grundlegenden Verbesserung der Disziplin gekommen ist, wie das ZK der KPdSU und die Umgestaltung es fordern, und brachte

eine Reihe von Vorschlägen zu ihrer Festigung ein.

Der Deputierte S. S. Alexejew, Direktor des Instituts für Philosophie und Rechtswesen der Uraler Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, legte einige Gedanken über die Probleme der Gesetzgebung dar. Der Redner verwies auf die Notwendigkeit der Schaffung eines progressiven, vervollkommenen, erstenklassigen Rechtssystems, das den Normen eines Rechtsstaates entspricht.

Der Deputierte unterstrich die Wichtigkeit aller Gesetze und zugleich die Notwendigkeit einer vernünftigen und objektiven Festlegung der Prioritäten. Außerst wichtig ist die Schaffung des ersten wahren Rechtsgrundgesetzes, das in kurzen, exakten Formeln das Bestehen unseres Staates als eines freien festlegen und eine freie, sichere Existenz eines jeden Menschen garantieren würde. Die darauffolgenden Maßnahmen zur Vertiefung der politischen Reform müssen im Kontext der Vorbereitung dieser Verfassung verknüpft werden. Unter anderen äußerst wichtigen Problemen nannte der Deputierte die Vorbereitung der Gesetze über das Wirtschaftssystem, um die Wirtschaft in eine effektive und gut funktionierende umzugestalten.

Über das Schicksal der Umgestaltung und Demokratie sprechend, ging der Deputierte V. G. Rasputin ausführlich auf das Problem der Gesellschaftsmoral ein. Er äußerte sein Bedauern, daß die Kongreßteilnehmer, indem sie ihre Verbesserungsansätze zur Verfassung unterbreiten, noch nichts „für die Seele, Würde, das kulturelle und moralische Antlitz des Volkes“ vorgeschlagen haben. Seiner Meinung nach sind die Filme, der Äther und die Presse von trüben Strömen von Sex und Gewalt überflutet. Es geht im Grunde genommen ein unerklärter Krieg gegen die Moral vor sich.

Einen beträchtlichen Teil seiner Ansprache hat der Schriftsteller den zwischenationalen Beziehungen gewidmet. Niemand seit den Kriegsjahren wurde die Staatsmacht des Landes solch einer Prüfung und Erschütterung wie heute unterworfen, sagte er. Nach seinen Worten verhält sich das russische Volk mit Ehrerbietung und Verständnis zu den Problemen und nationalen Gefühlen ausnahmslos aller Völker unseres Landes. Aber wir wollen, daß man auch uns versteht, unterstrich er. Chauvinismus und blinder Stolz der Russen ist das Hirngespinnst derer, die auf den nationalen Gefühlen anderer Völker unseres Landes spielen. Die Frage lösend, ob man zusammen oder getrennt leben soll, darf man sich nicht „hochmütig“ verhalten, meinte der Deputierte. Es ist besser die Lage gemeinsam geradezubiegen, dafür gibt es alle Möglichkeiten. Der Redner berührte die Frage der Autorität der Partei. Er betonte, daß im Laufe der Wahlkampagne einige Kandidaten Versuche gemacht hatten, unter den

Wählern an Popularität zu gewinnen, indem sie sich von der Parteizugehörigkeit lossagten und mit dem Verhalten der Wähler zur Partei spekulierten. Die Fragen der Ökologie berührend, schlug der Redner vor, das erste Referendum im Lande über das Problem der Existenz der Atomkraftwerke durchzuführen. In der Ansprache des Deputierten W. I. Jarowol erklarte Besorgnis um die Lage in unserem gemeinsamen Haus Sowjetunion und der Aufruf, es sei nötig, die Sowjetunion vor der eventuellen Spaltung in nationale Einzelstaaten zu verhüten. Der Redner beschrieb die Lage in Estland, wo die zahlreichen Gruppierungen und Organisationen von extremistischer Richtung immer energischer und frecher handeln, indem sie die Umgestaltung als Schild gebrauchen und Demokratie mit Demagogie verwechseln. Im Grunde genommen, führen sie ungehindert maschierte Bearbeitung der einheimlichen

Wahlern an Popularität zu gewinnen, indem sie sich von der Parteizugehörigkeit lossagten und mit dem Verhalten der Wähler zur Partei spekulierten.

Die Fragen der Ökologie berührend, schlug der Redner vor, das erste Referendum im Lande über das Problem der Existenz der Atomkraftwerke durchzuführen.

In der Ansprache des Deputierten W. I. Jarowol erklarte Besorgnis um die Lage in unserem gemeinsamen Haus Sowjetunion und der Aufruf, es sei nötig, die Sowjetunion vor der eventuellen Spaltung in nationale Einzelstaaten zu verhüten. Der Redner beschrieb die Lage in Estland, wo die zahlreichen Gruppierungen und Organisationen von extremistischer Richtung immer energischer und frecher handeln, indem sie die Umgestaltung als Schild gebrauchen und Demokratie mit Demagogie verwechseln. Im Grunde genommen, führen sie ungehindert maschierte Bearbeitung der einheimlichen

schon Bevölkerung durch, indem sie sich bemühen, das Mißtrauen der Menschen zur bestehenden Ordnung, Partei und Regierung zu säen und Feindseligkeit zur anderssprachigen Bevölkerung einzuführen.

Die in der Republik angenommenen Gesetzgebungsakte charakterisierend, deren manche der Verfassung der UdSSR widersprechen, sagte der Deputierte: Es ist eine paradoxe Situation entstanden, wo wir Bürger der UdSSR nicht wissen, nach welchem Gesetz wir leben. Kann man etwa unter solchen Bedingungen von Streben nach einem Rechtsstaat sprechen?

Zum Schluß verlas der Deputierte den Appell der Veteranen der Streitkräfte von Tallinn an den Kongreß, in dem sie von ihrer Diskriminierung in der Hauptstadt Estlands berichteten.

Mit Erklärungen und Ermittlungen über die Verfahrensfragen und die Geschäftsordnung der Sitzung traten die Deputierten W. I. Goldanski, M. Schachanow, A. P. Aidak, A. L. Plotnikow und J. A. Gafer auf.

Damit kam die Vormittagssitzung zum Abschluß. Am 7. Juni um 16 Uhr hat der Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR seine Arbeit beendet. (TASS)

## ZK-Kommission berät Stärkung der Reihen der Partei

Fragen der Mitgliederbewegung und Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Reihen der Partei wurden auf einer turnusmäßigen Sitzung der Kommission des ZK der KPdSU für Parteaufbau und Kaderpolitik in Moskau beraten.

Es wurde betont, daß Menschen in die KPdSU eintreten, die sich in der Regel von ideellen Motiven leiten lassen, eine klare Vorstellung von den vorhandenen Schwierigkeiten haben und sich in die aktive Arbeit zur Erneuerung aller Seiten des Lebens einreihen. Es verstärkt sich der Prozeß der Selbstreinigung der Partei von Personen, die den Namen eines Kommunisten kompromittieren.

Daneben, so wurde auf der Sitzung betont, kommt es unter dem Einfluß der Schwierigkeiten und Widersprüchlichkeiten des Umgestaltungsprozesses und in Verbindung mit dem Zögern einer Reihe von Parteiorganisationen bei der Lösung der angehäuften brennenden Probleme zur Verringerung der Anzahl der Aufnahmen in die Partei. Es gibt auch Fälle von Austritten aus den Reihen der KPdSU.

Die Mitglieder der Kommission unterstrichen, daß jetzt von erst-rangiger Bedeutung nicht die Quantität, sondern die Qualität der Aufnahmen in die KPdSU ist. In die Partei müssen Menschen aufgenommen werden, die politisch aktiv und moralisch ohne Tadel sind und einen positiven Beitrag zur Verwirklichung der Politik der sozialistischen Erneuerung leisten.

Als Ergebnis der Arbeit der Kommission, die unter Vorsitz des Kandidaten des Politbüros und Sekretärs des ZK der KPdSU G. P. Rasumowski tagte, wurde der Entwurf eines Dokumentes zum Verlauf der Aufnahmen in die Partei und zu Maßnahmen zur Stärkung ihrer Reihen ausgearbeitet und dem ZK der KPdSU zur Erörterung unterbreitet. (TASS)

## Lage in Fergana normalisiert sich

Die Lage im Gebiet Fergana, wo vor einigen Tagen von Extremisten aus nationalen Gründen provozierte Massenausschreitungen stattfanden, normalisiert sich, hieß es auf einer Pressekonferenz, die am Dienstag im Innenministerium der UdSSR stattfand.

Der Sprecher des Innenministeriums der UdSSR, Oberst B. Michailow, erinnerte daran, daß es auch früher Versuche gab, die Beziehungen zwischen den Usbeken und den auf dem Territorium Usbekistans lebenden Mesched-Türken zuzuspitzen. Am 23. und 24. Mai wurde in der Stadt Kuwasal eine Schlägerei provoziert, bei der eine Person getötet und weitere 60 verletzt wurden. Durch rechtzeitiges Eingreifen von Milizionären konnten schwere Folgen verhütet werden.

Am 3. Juni richteten rund 200 Rowdys bewaffnet mit Metallruten, Schlagstöcken und Brandflaschen, Pogrome mit Brandstiftungen an. Am 4. Juni spitzte sich die Situation trotz des Eingreifens von Miliz und Truppen des Innenministeriums der UdSSR zu 38 Personen, unter ihnen zahlreiche Türken, wurden getötet, Dutzende Autos und Häuser brannten aus.

Zur Zeit wurden an den Orten, wo sich diese tragischen Ereignisse vollzogen, Einheiten des Innenministeriums in einer Stärke von über 6000 Mann konzentriert. Über 200 Personen wurden auf den Verdacht der Organisation und Teilnahme an den Ausschreitungen hin festgenommen. Über die Ortschaften, in denen die Mesched-Türken wohnen wurde durch einen Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Usbekischen SSR eine Ausgangssperre verhängt.

Eine eigens gebildete Gruppe der Staatsanwaltschaft der UdSSR hat eine Untersuchung eingeleitet. (TASS)

## Forum von sechs europäischen Zeitungen

Mit der Diskussion zum Thema „Die Rolle der Intellektuellen und der Kultur bei der Perestrojka“ ist am 6. Juni in Moskau ein internationales Forum europäischer Zeitungen zu Problemen der Umgestaltung zu Ende gegangen. Das Treffen wurde auf Initiative der italienischen „La Repubblica“, der spanischen „El Pais“, der französischen „Le Nouvel Observateur“, der britischen „Independent“, der bündesdeutschen „Süddeutsche Zeitung“ und der Wochenschrift „Moskowskije Nowosti“ veranstaltet. Während der zweitägigen Gespräche erörterten die Journalisten gemeinsam mit prominenten sowjetischen Politikern und Experten auf dem Gebiet der tiefgreifenden Veränderungen in der UdSSR.

Der Chefredakteur der Wochenschrift „Moskowskije Nowosti“, J. Jakowlew, verwies in der Abschlussitzung darauf, daß sich das Treffen durch den Geist der Offenheit und des gegenseitigen Verständnisses auszeichnete. (TASS)



Moskau, Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR. Unsere Bilder: Auf einer Versammlung der Frauen — Volksdeputierten der UdSSR. Erster Sekretär des ZK des Komsomol V. Mironenko (rechts) unterhält sich mit den jungen Deputierten des Kongresses (v. l. n. r.) W. S. Gordejew (Tschita), S. T. Arystanbajew (Kasachstan) und J. J. Sorotschik (Lwow). Fotos: TASS

# Auf dem Wege realer Umgestaltungen

(Schluß)

UdSSR zu wählen. Er verfügt über große Erfahrungen der Arbeit in den Partei- und Staatsorganen, wurde zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR gewählt, war viele Jahre Diplomat. R. N. Nischanow, unterstrich die Deputierte, ist ein prinzipienfester, gutherziger und feinfühler Mensch, der hohe Anforderungen an sich selbst und an die Untergebenen stellt und über das Vermögen verfügt, sich andere anzuhören und daraus richtige Schlüsse zu ziehen.

Das Wort zur Beantwortung der Fragen wird dem Deputierten R. N. Nischanow erteilt. Die Frage nach den Ereignissen, die sich im Fergana-Tal zugetragen haben, beantwortend, unterstrich der Deputierte unter anderem: Vor 45 Jahren haben die Usbeken die in ihre Republik umgestalteten Mesched-Türken wie leibliche Brüder und Western aufgenommen und ihnen alle Bedingungen für ein glückliches Leben geschaffen. In Usbekistan leben jetzt etwa 60 000 Mesched-Türken, darunter 12 000 im Fergana-Tal. Sie alle werden von Sorge seitens der Republikführung umgeben, sie arbeiten aktiv in der Volkswirtschaft und beteiligen sich rege am gesellschaftlichen Leben. In den letzten Jahren erhoben die Mesched-Türken mehrmals die Forderung, ihnen zu erlauben, in ihre Heimatorte umzusiedeln. In letzter Zeit haben sich diese Forderungen aktiviert. Aber die Zusammenstöße rühren von einem kleinen Zwischenfall her, sagte der Redner. Ein Mesched-Türke war auf dem Markt gegenüber einer Verkäuferin grob. Die Anwesenden empfanden das als eine Beleidigung und es kam zu einer Rauferei, die schnell beigelegt werden konnte. Nach einiger Zeit überfiel eine kleine Gruppe von Mesched-Türken Jugendliche des Ortes. Einer von ihnen wurde getötet. Dank der getroffenen Maßnahmen war es danach eine Woche lang ruhig. Dann überfiel eine große Gruppe von Jugendlichen, von denen viele betrunken waren bzw. unter dem Einfluß von Drogen standen, Häuser von Türken — völlig unerwartet für die örtlichen Organe und die Mesched-Türken sowie für den usbekischen Teil der Bevölkerung. Dabei prügelten die außer Rand und Band geratenen Jugendlichen alle, die sie entdeckten und setzten Häuser von Mesched-Türken in Brand. Der Sprecher bezeichnete diese Aktion, durch die etwa 50 Menschen starben, als Vandalismus. Einige Zeit, führte der Redner weiter aus, blieb die Situation außer Kontrolle, erst nach Sondermaßnahmen der Unions- und Republikorgane des Inneren konnte die Lage unter Kontrolle gebracht werden.

Die Mesched-Türken halten sich bis auf einige, die evakuiert wurden und sich in Sicherheit befinden, in ihren Wohnorten auf. Auf Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR wurde in allen Gebieten, wo es zu Ausschreitungen kam, Ausgangssperre verhängt.

Der Deputierte teilte mit, daß er mit Mesched-Türken zusammengetroffen ist, im Namen der Werktätigen der Republik den Vandalismus usbekischer Jugendlicher gebrandmarkt, das tiefempfundene Bileid ausgesprochen und sich entschuldigt hat. Ich glaube, sagte der Deputierte, daß wir unsere internationalistische Pflicht bis zum Ende erfüllen und ihnen alle erforderlichen Bedingungen schaffen werden.

Der Deputierte verwies darauf, daß diese Akte des Vandalismus von der gesamten Bevölkerung der Republik, in der Usbeken, Russen, Tadshiken, Kasachen, Karakalpakken, Turkmenen, Kirgisen und Vertreter anderer Nationen ansässig sind, verurteilt werden.

An der Erörterung der Kandidatur von A. N. Nischanow beteiligten sich die Deputierten G. Saffjew, J. Rachmadijew, V. S. Schewtschenko, G. S. Tarasewitsch, G. M. Magomedow, E. V. Bickauskas, N. N. Medwedew und andere.

Während der Diskussion wird der Vorschlag gemacht, bei der Wahl des Kammerpräsidenten das Prinzip der Zustimmung der Deputiertenlegationen aller Unionsrepubliken zu seiner Kandidatur anzuwenden.

Bei der Abstimmung ist dieser Vorschlag abgelehnt worden. Durch Stimmmehrheit wird der Deputierte R. N. Nischanow zum Vorsitzenden des Nationalitätsrates des Obersten Sowjets der UdSSR gewählt.

Im weiteren präsidiert auf der Sitzung R. N. Nischanow. Den Deputierten wird vorgeschlagen, die Frage der Gründung von ständigen Kommissionen des Nationalitätsrats sowie von Komitees des Obersten Sowjets der UdSSR zu erörtern.

Somit hat sich der Nationalitätsrat als gleichberechtigter Bestandteil des Obersten Sowjets der UdSSR endgültig herausgebildet, sagte er. Diese Kommission wird sich nicht nur mit Fragen von nationalen und zwischenationalen Beziehungen befassen. Eine beliebige Frage, die in der Kompetenz des Unionsrats liegt, wird über diese Kommission seine nationale Färbung bekommen. Und das sind vor allem Fragen wirtschaftlichen Charakters, Haushaltsfragen, Fragen, die mit der Entwicklung unserer Kultur und mit der Bedienung der Bevölkerung verbunden sind. Das sind auch Fragen, verbunden mit den internationalen Beziehungen. Das ist ein überaus brei-

tes Spektrum von Fragen, mit denen sich der Oberste Sowjet der UdSSR, das höchste gesetzgebende, Verfügungs- und Kontrollorgan der Staatsmacht, befassen wird. Das sind sehr breite Funktionen, und viele von ihnen, wie beispielsweise auf dem Gebiet der Gesetzgebung und des Haushalts lassen sich trotzdem unmöglich auf sich einem repräsentativen Forum wie der Kongreß lösen. Sie müssen von einem engeren Kollegium gelöst werden. Von jenem Kollegium, das in vielen Zügen dem Leninischen ZIK (Zentrales Exekutivkomitee) ähnelt, das seinerzeit vom Sowjetkongreß gewählt wurde.

In diesem Organismus der Ausübung der Staatsmacht wird eine große Rolle den Komitees und Kommissionen des Obersten Sowjets der UdSSR eingeräumt. Die Richtlinien der Verfassung realisierend, hat das Präsidium unseres Kongresses eine ausserordentliche analytische Arbeit geleistet. Bei der Nachbearbeitung der Vorschläge haben wir maximal die Bemerkungen und Wünsche der Deputierten selbst berücksichtigt.

Erstens gingen wir davon aus, daß die Zusammensetzung der Kommissionen verhältnismäßig klein ist — 271 Deputierte in jeder Kammer. Wenn wir die Zahl der Kommissionen unendlich vergrößern, werden wir einfach außerstande sein, die nötige Balance aufrechterhalten, welche vorsieht, daß in jeder Kommission das Verhältnis eingehalten wird — halb zu halb der Mitglieder der Kammern und der dem Kongreß angehörenden Deputierten.

Zweitens gingen wir davon aus, daß die Kommissionen nicht eng an die Branchen der Staatsverwaltung gebunden sein dürfen, sonst wird das sie bei der Erfüllung ihrer Parlamentsfunktionen behindern. Drittens werden die Kommissionen und Komitees zweifellos Unterkommissionen und Unterkomitees haben, die unterschiedliche Fragen tiefgehend analysieren werden.

Und schließlich kamen wir in der Sitzung des Ältestenrates der Kammern zu der einheitlichen Meinung: Bei der Bildung von Kommissionen in einer Kammer muß berücksichtigt werden, daß in der anderen Kammer Kommissionen anderen Profils wirken werden. Die Komitees werden gemeinsam gebildet werden. Das heißt, daß an dieses Problem komplex herangegangen werden muß.

Auf der Sitzung des Ältestenrates der beiden Kammern gingen wir sorgfältig an das gesamte Paket von Vorschlägen heran, wie die Kommissionen und Komitees des Obersten Sowjets zu sein haben. Darauf fand die erste Sitzung des Unionsrats statt, wo diese Fragen in der Atmosphäre ziemlich heftiger Diskussionen ausführlich erörtert wurden. Es wird vorgeschlagen, in je-

der Kammer die gleiche Zahl ständiger Kommissionen — je vier — zu bilden. Zugleich gilt es, wie auf der XIX. Parteikonferenz hervorgehoben wurde, auf die funktionale Einbuße des individuellen Charakters der Kammern zu verzichten. Dabei hat sich der Unionsrat, der die gesamtationalen Interessen widerspiegelt, vor allem auf Fragen von gesamtstaatlicher Bedeutung zu konzentrieren. Und der Nationalitätsrat muß sein eigenes Profil haben, das mit der Entwicklung der Nationalen, der Unionsrepubliken, der autonomen und anderen Gebilde verbunden sein muß.

Im Vergleich zu den ursprünglichen Varianten erfuhren die Benennungen einzelner Kommissionen, die beim Unionsrat gebildet wurden, Veränderungen, dabei ziemlich bedeutende. Das ist kein Tribut der Form, sondern das Bestreben, das gesamtstaatliche Wesen der Arbeit exakter zu bestimmen, das heißt, einen gewaltigen Block von Problemen zu konzentrieren, deren Lösung über den Kompetenzbereich einer Republik bzw. des regionalen Niveaus hinausgeht und die von der gesamten Union gelöst werden müssen.

Was die ständigen Kommissionen des Nationalitätsrats betrifft, so ging man hier ebenfalls von den Schlußfolgerungen der XIX. Parteikonferenz aus.

In dieser Kammer müssen in erster Linie Fragen entschieden werden, die im Direktverhältnis zu den Subjekten unserer Föderation und den autonomen Gebilden zu der Entwicklung der sowjetischen Nationen und Völkern stehen. Gerade darum schlagen die Ältestenräte vor, die Kommission für zwischenationalen Beziehungen hier in den Vordergrund zu rücken. In diesem Bereich haben sich sehr viele Fragen angehäuft, ein Beweis dafür ist unsere heutige Sitzung. Uns steht umfangreiche, und wir wollen es offen gestehen, höchst komplizierte Arbeit bevor.

Die nächste Kommission ist die Kommission für Fragen der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Unions- und autonomen Republiken, der autonomen Gebiete und autonomen Bezirke. Das ist gleichsam der republikanische, nationale Aspekt der Plan- und Haushaltskommission. Diese beiden Kommissionen können zusammenarbeiten, doch jede unter ihrem eigenen Blickwinkel.

Offensichtlich wird diese Kommission des Nationalitätsrats eine Reihe Unterkommissionen haben; insbesondere war die Rede davon, daß es zweckmäßig wäre, hier eine spezielle Unterkommission für Fragen der Entwicklung zahlenmäßig kleiner Völker unseres Landes zu haben. Hier ist das besonders spürbar, denn hier laufen alle ökonomischen und Wirtschaftsfragen zusammen, und hier sind sie auch zu lösen.

Es wird vorgeschlagen, eine Kommission für die Arbeit jener Wirtschaftszweige zu bilden, die gegenwärtig vollständig in den Kompetenzbereich der Republik gemäß der neuen unlängst veröffentlichten Konzeption übergeben werden. Das ist die Kommission für Konsumgüter, Handel, kommunale und andere Dienstleistungen für die Bevölkerung. Probleme gibt es hier in Hülle und Fülle, und sie müssen ebenfalls gründlich, vom Standpunkt der Lösung der nationalen Probleme aus, gelöst werden.

Die nächste Kommission ist die Kommission für Fragen der Entwicklung der Kultur, der Sprache, der nationalen und internationalen Traditionen und für Schutz von Baudenkmalern. Wir gingen hier davon aus, daß unsere multinationale Kultur immerhin in der Entwicklung der jeweiligen Nation und Völkerschaft wurzelt, und gerade die Kulturen aller Völker des Landes bilden unsere multinationale sowjetische Kultur. Somit wird vorgeschlagen, im Nationalitätsrat ebenso wie im Unionsrat vier Kommissionen zu bilden.

Nun zu den Komitees. Sie sollen bekanntlich von den beiden Kammern auf gleichberechtigter Grundlage geschaffen werden. Im Verlaufe der Erörterung dieser Fragen in den Ältestenräten der Kammern sowie auf der Sitzung des Unionsrats wurden gewisse Korrekturen in die ursprünglichen Entwürfe eingetragen. Es wird erstens beantragt, ein Komitee für internationale Angelegenheiten zu bilden, das außenpolitische sowie außenwirtschaftliche Fragen umfassen und sich mit interparlamentarischen Beziehungen und Fragen der humanitären Zusammenarbeit befassen wird.

Jetzt zum Komitee für Fragen der Verteidigung und Staatssicherheit. Diese Fragen sind derzeit eng miteinander verbunden, daß sie vereint werden müssen. Der Status dieses Komitees wird wie in allen ausländischen Parlamenten von besonderem Charakter sein.

Das nächste ist das Komitee für Fragen der Gesetzgebung, Gesetzlichkeit und Rechtsordnung. Das ist ein überaus wichtiges Komitee, das sich mit Rechtsfragen befassen wird. Selbstverständlich wird es maximal mit Gesetzgebungsarbeiten beschäftigt sein, und an den Gesetzgebungsformulierungen und Bestimmungen darauf, es kommt aber sehr darauf an, daß es mit der Sachlage in der Gesetzlichkeit, mit der Rechtsordnung verbunden bleibt.

Anhand der Meinungen vieler Deputierter wird vorgeschlagen, ein Komitee für Fragen der Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten, für die Entwicklung von Leitung und Selbstverwaltung zu schaffen. Es ist absolut unentbehrlich, denn der Oberste Sowjet ist der Gipfel der ganzen Pyramide der Sowjets unseres Landes, und da gibt es noch eine Vielzahl

komplizierter Fragen zu lösen. Das nächste Komitee wird sich mit Fragen der Wirtschaftsreform befassen. Es ist auf Vorschlag der Deputierten gebildet worden.

Es wurde als zweckmäßig befunden, ein Komitee für Agrar- und Lebensmittelfragen zu stiften. Wir sind zu dem Schluß gelangt, daß dies ein gesamtparlamentarisches Komitee sein muß, das sich nicht nur mit Ausarbeitung von Gesetzen auf diesem Gebiet befassen, sondern auch die Kontrolle der entsprechenden Ämter ausüben wird.

Es ist auch vorgesehen, ein Komitee für Fragen des Bauwesens und der Architektur zu schaffen. Es wurde für zweckmäßig befunden, ein einheitliches Komitee für Wissenschaft, Volksbildung und Erziehung, ein Komitee für den Gesundheitsschutz des Volkes, ein Komitee für Frauenangelegenheiten, für Schutz von Familie, Mutter und Kind zu gründen.

Der Redner schlug auch vor, Komitees für Angelegenheiten von Veteranen und Invaliden, für Jugendangelegenheiten, für Fragen der Ökologie und des rationellen Einsatzes von Naturressourcen, für Fragen der Offenheit, der Rechte und Appellationen der Bürger zu bilden.

Selbstverständlich wird bei uns das Bedürfnis aufkommen, verschiedene einmalige Komitees und Kommissionen zu gründen. Der Kongreß hat schon drei Kommissionen für konkrete Tagesfragen gebildet. In diesem Zusammenhang haben manche Deputierte meiner Meinung nach richtig geurteilt, daß man es jetzt mit der strikten Festlegung der Zahl der neu zu bildenden Komitees und Kommissionen nicht zu eilen braucht. Man muß das Recht reservieren, ihr Profil nötigenfalls flexibel zu ändern.

Die Kommissionen und Komitees, so behauptete der Redner, werden eng zusammenwirken, die ganze Arbeit des Obersten Sowjets und seiner Kammern in der Zeit zwischen den Tagungen unterstützen, und die Kontroll- bzw. Gesetzgebungsfunktionen aktiv ausüben. Sie werden zweifellos einen gewichtigen Beitrag zur gesamten Arbeit unseres höchsten Vertretungsorgans leisten. Danach beantwortete A. I. Lukanow zahlreiche Fragen der Deputierten.

An der Erörterung beteiligten sich die Deputierten G. G. Gumbardise, W. A. Ambarzumjan, M. L. Bronstein, W. I. Below, N. W. Neuland, T. K. Ismailow, S. U. Kallas, I. O. Bischer, B. T. Palagnjuk, R. G. Salukwadse, A. I. Dubko, A. A. Lichanow, W. S. Adwadse, B. F. Rachimowa, L. I. Batynskaja und andere. Der Nationalitätsrat erörterte die Frage der Bildung der ständigen Kommissionen der Kammern sowie die Vorschläge über die Gründung von Komitees des Obersten Sowjets der UdSSR. Damit kam die erste Sitzung des Nationalitätsrats zum Abschluß.

Am 7. Juni fand die gemeinsame Sitzung des Unionsrats und des Nationalitätsrats des Obersten Sowjets der UdSSR statt. (TASS)

Sowjetdeutsche: Blick in die Geschichte

Zur Namengebung mancher deutscher Dörfer in der Altai-Region

In diesem Beitrag möchte ich die Namengebung der Dörfer behandeln, die ehemals zum Amtsbezirk Orloff der Altai-Region gehörten...

Table with 2 columns: Siedlungsrevier, Fläche in Des. Lists various settlements and their areas.

Table with 2 columns: Dorf, Siedlungsrevier. Lists specific villages and their administrative districts.

Table with 2 columns: Dorf, Siedlungsrevier. Lists villages and their administrative districts.

In den verbleibenden 19 Siedlungsrevieren gründeten Niederdeutsche (Mennoniten) folgende Dörfer:

Table with 2 columns: Dorf, Siedlungsrevier. Lists villages and their administrative districts.

Im Jahre 1916 zählte der Amtsbezirk Orloff schon 34 Siedlungen; zu den obengenannten waren Schumanowka, Berjosowka und Tschernowka hinzugekommen.

Die Umsiedler, die diese Dörfer in der Kulundasteppe gründeten, stammten aus den Kolonien an der Molotschna...

Die Zahl der Siedler wird auf etwa 1 200 Familien geschätzt, der Anteil der aus Chortitzta Stammenden betrug etwa 200 Familien.

Eine wichtige Rolle bei der Organisation der Umsiedlung der Mennoniten in die Kulundasteppe spielten die Leute aus der Ansiedlung Sagradowka...

Briefing im Pressezentrum des Außenministeriums der UdSSR

Am 9. Juni findet der offizielle Freundschaftsbesuch des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, E. A. Schewardnadse, in der DDR statt.

Die Sowjetunion, sagte der Sprecher des sowjetischen Außenministeriums weiter, mißt der Erörterung des Problems des Funktionierens des auf dem Wiener Treffen geschaffenen Mechanismus zum Thema menschliche Dimension der KSZE auf der jetzt in Paris zum selben Thema stattfindenden Konferenz große Bedeutung bei.

Perfiljew sagte, daß die jüngsten Behauptungen der bundesdeutschen „Welt am Sonntag“ zur Lage in der DDR und zum Charakter der Beziehungen zwischen der UdSSR und der DDR eine Lüge sind.

Der Sprecher des sowjetischen Außenministeriums verurteilte die Behauptungen der bundesdeutschen Zeitung „Welt am Sonntag“ zum Charakter der Beziehungen zwischen der UdSSR und der DDR.

Table with 2 columns: Sagradowka, Amtsbezirk Orloff. Lists settlements and their administrative districts.

Natürlich kann man auf Grund dessen nicht schlussfolgern, daß das jeweilige Dorf im Altai gerade von Übersiedlern aus Sagradowka gegründet wurde.

1. Alexanderfeld war eine Tochterkolonie im Amtsbezirk Halbstadt des Landkreises Cherson, Gouvernement Cherson.

2. Chortitzta war eine der ersten acht Siedlungen, die von Mennoniten in Rußland im Jahre 1789 gegründet wurden.

3. Ebenfeld war eine Tochterkolonie, im Bezirk Halbstadt des Landkreises Dshankol im Gouvernement Taurien.

4. Gnadenheim — eine Kolonie im Bezirk Halbstadt, gegründet 1821 im Landkreis Berdjansk, Gouvernement Taurien.

5. Grünfeld — eine Tochterkolonie im Bezirk Chortitzta, gegründet 1874, Kreis Werchne-dneprowsk, Gouvernement Jekaterinoslaw.

6. Landskrone — eine Kolonie des Bezirks Halbstadt, gegründet 1839, Kreis Berdjansk, Gouvernement Taurien.

7. Lichtenfeld — eine Kolonie des Bezirks Halbstadt, gegründet 1918, Kreis Berdjansk, Gouvernement Taurien.

8. Rosenhof — eine Tochterkolonie des Bezirks Chortitzta, gegründet 1868, Kreis Alexandrowsk, Gouvernement Jekaterinoslaw.

9. Schöntal — Tochterkolonie des Bezirks Chortitzta, gegründet 1838, Kreis Mariupol, Gouvernement Jekaterinoslaw.

10. Schönwiese — eine Kolonie des Bezirks Chortitzta, gegründet 1797, Kreis Alexandrowsk, Gouvernement Jekaterinoslaw.

11. Wiesenfeld — Tochterkolonie des Bezirks Halbstadt, gegründet 1880, Kreis Pawlowar, Gouvernement Jekaterinoslaw.

12. Kleefeld — eine Kolonie des Bezirks Halbstadt, gegründet 1854, Kreis Berdjansk, Gouvernement Taurien.

13. Nikolalpol — Tochterkolonie des Bezirks Chortitzta, gegründet 1892, Kreis Bachmut, Gouvernement Jekaterinoslaw.

Die Dörfer Markowka, Karatal und Protassowo bekamen gleiche Namen der Siedlungsreviere, auf denen sie gegründet wurden.

Die Bezeichnung Alexandrowka trifft man unter den Mennonitendörfern ziemlich oft. Die Dörfer wurden so wohl zu Ehren der zwei russischen Zaren Alexander I. und Alexander II. benannt.

den Veränderungen im sowjetischen Wahlsystem und mit der praktischen Durchführung der Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR bekannt machen.

Die unversöhnliche afghanische Opposition hat in den letzten Tagen versucht, die örtliche Eisenbahnstation aus Protest gegen das Vorhaben der Unternehmer, zwei Gruben in den Orschalfen Solder und Beringen wegen Unrentabilität stillzulegen.

Zum Eisenbahnglück vor drei Tagen auf der Strecke Ufa-Tscheljabinsk, das viele Opfer forderte, sagte der sowjetische Diplomat, daß es in der ganzen Welt eine Welle der Solidarität und des Mitgefühls ausgelöst hat.

Zu den in der Sowjetunion aus dem Ausland eingehenden Hilfsleistungen sagte der Sprecher: „Wie nach dem Erdbeben in Armenien ist die Welt jetzt erneut Zeuge einer Demonstration der Hilfsbereitschaft für die Betroffenen“.

Am Montag traf auf Einladung der Zentralen Wahlkommission der Volksdeputierten der UdSSR eine Delegation der Föderativen Wahlkommission der USA in Moskau ein, teilte der Sprecher des sowjetischen Außenministeriums mit.

Die Gäste werden sich mit

PANORAMA In den Bruderländern

Kabelwerker sparen Rohstoffe

BERLIN. Material im Wert von zehn Millionen Mark, vor allem Kupfer, Aluminium und Walzstahl, wird in diesem Jahr im Schwerer Kabelwerk Nord eingespart.

Dienstleistungen für die Bevölkerung wachsen

BUDAPEST. Die ungarischen Privatunternehmer, dessen Zahl über 150 000 beträgt, haben in den letzten fünf Jahren Waren produziert und für die Bevölkerung Dienste geleistet.



Im Objektiv: Indien

INDIEN. Zum erstenmal seit den letzten fünf Jahren werden ausländische Touristen eines der Meisterwerke der indischen mittelalterlichen Baukunst — den Goldenen Tempel (im Bild) — in der Stadt Amritsar (Staat Pandschab) ungehindert besichtigen können.

Günstige Bedingungen für Zusammenarbeit

Die Herstellung und Entwicklung einer dauerhaften und zuverlässigen Zusammenarbeit, realen Möglichkeiten für die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen, die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und den Austausch von progressiven Technologien wie auch rechtliche und politische Aspekte dieses Prozesses standen im Mittelpunkt einer Konferenz in San Francisco.



HASSELLT. (Belgische Provinz Limburg). Hier fand ein Massentrick der Grubenarbeiter statt. Über 5 000 Mann blockierten die örtliche Eisenbahnstation aus Protest gegen das Vorhaben der Unternehmer, zwei Gruben in den Orschalfen Solder und Beringen wegen Unrentabilität stillzulegen.

Afghanische Städte weiterhin unter Beschuß

Regierungsfeindliche Truppen haben in den vergangenen Tagen die Städte Jalalabad und Herat erneut unter Raketen- und Artilleriebeschuß genommen.

Einheiten der Garnison von Jalalabad erwiderten den Schlag und vernichteten 50 Extremisten. Weitere 60 wurden kampfunfähig gemacht.

Bewaffnete Zusammenstöße zwischen regierungsfeindlichen Gruppierungen verschiedener politischer Orientierung dauern in einigen Provinzen des Landes an.

Das Außenministerium der Republik Afghanistan richtete der UNO-Beobachtungsmission in Kabul weitere drei Notizen, in denen neue Fakten der Verletzungen der Bestimmungen der Genfer Vereinbarungen durch Pakistan angeführt werden.

Interview des BRD-Botschafters

„Wir erwarten konkrete Ergebnisse vom Besuch Michail Gorbatschows“, betonte der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der BRD in der UdSSR, Andreas Landrut, in einem Interview.

Das Interesse der Geschäftsleute der Bundesrepublik am Handel mit der Sowjetunion sei nach wie vor recht groß, hob der Diplomat hervor. Er verwies ferner auf die positive Reaktion, die die jüngsten politischen Initiativen der Sowjetunion in der Bundesrepublik Deutschland hervorgerufen haben.

Auf das Problem der Auswanderung Sowjetdeutscher eingehend, verwies der BRD-Botschafter auf das bevorstehende Plenum des ZK der KPdSU, das den ganzen Komplex von nationalen Problemen erörtern wird.

Nützlicher Dialog

Das gemeinsame Investieren umweltfreundlicher Produktionen und des Baus von Kläranlagen zwecks Reinigung des Einzugsgebiets der Ostsee können zum ersten Schritt in der Zusammenarbeit zwischen der internationalen Investitionsbank des RGW und der nördlichen Investitionsbank der skandinavischen Länder werden.

Aus unserer Post

Er steht immer seinen Mann

An seine Kinder- und Jugendjahre erinnert sich Johannes Oberowski mit schwerem Herzen...

Dann kam der Große Vaterländische Krieg — „Die bitteren Äpfel von 1941“...

Es sei erwähnt, daß Johannes all diese Jahre mit seinem Schwerlastkipper in den Tagebauen arbeitet...

Aber auch im gesellschaftlichen Leben ist Johannes aktiv. Schon einige Male haben ihn seine Arbeitskollegen zum deputierten des Rayonsowjets gewählt...

Außer den zahlreichen Ehrenurkunden, Prämien und Geschenken wurde Johannes Oberowski laut Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 2. März 1989 mit der Medaille „Für ausgezeichnete Arbeit“ gewürdigt.

Hieronymus KELLERMANN Gebiet Aktjubinsk

In der Heimat — ohne Heimat

Ich bin in einer kinderreichen Familie aufgewachsen. Drei von meinen acht Brüdern sind aber noch klein gestorben...

Ella FRIZLER (REICHEL) Gebiet Kustanal

Was einem im Blut liegt

Samuel Root traf ich zu Hause nicht an. Er sei zu Proben im Klub, erfuhr ich von den Kindern...

Im Foyer treffe ich drei Personen an. Den Kopf auf die Schulter geneigt, stimmt Samuel Root eine Geige...

Shenja und Sascha Luzenko sind Brüder. Heute sind nur sie beide zur Probe gekommen. Gewöhnlich geht es hier Geräuschvoller zu...

Marla ABSALIMOWA Gebiet Ostkasachstan

„Junge Welt“ wieder mal in Alma-Ata

Verschieden sind die Wege der Freundschaft. Viele Jahre ersprieht der weltbekannte Verlag „Junge Welt“ mit unserem Verlag „Shalyn“...

„Der wunderschöne Begriff ‚Freundschaft‘ setzt voraus, daß man seinen Freund kennt und weiß, wie er lebt...“



Auf den Bildern: Dieses Plakat begrüßte alle Ausstellungsbesucher gleich am Eingang...

Frühlingsstimmen

Die Entwicklung der deutschen nationalen Kultur wurde bekanntlich allerorts gehemmt, daher haben unsere Laienkünstler heute mit vielen Schwierigkeiten zu tun...

„So haben wir zueinander gefunden, weil wir fröhlich sind, gern singen und Musik hören“, erzählt Samuel Root.

„Die Musik liebt Samuel Root seit seiner Kindheit. Sein älterer Bruder hatte auch alle Instrumente ohne Unterricht spielen gelernt...“

„Hab schlaflos heut die Nacht verbracht, ist krank mein Herz von Lieb entfacht...“

Ein frecher Lump schrieb die vier Briefchen an Hilda, Herta, Ruht, Mariechen.



Auf den Bildern: Dieses Plakat begrüßte alle Ausstellungsbesucher gleich am Eingang...



Auf den Bildern: Dieses Plakat begrüßte alle Ausstellungsbesucher gleich am Eingang...

Für künftige Generationen

Die Namen der Landsleute, die an den Fronten des Großen Vaterländischen Krieges gekämpft haben, wird das „Gedenkbuch“ verewigen...

Waldemar LORENZ, Lehrer für deutsche Muttersprache, Gebiet Kustanal

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken's Geburtstagskind

Unser lieb Töchterje, die Erika, is unlängst acht Johr alt worn. Mir hun uns die großt Mieh gewee...

„So haben wir zueinander gefunden, weil wir fröhlich sind, gern singen und Musik hören“, erzählt Samuel Root.

Vier Briefe

„Mein Schätzchen, kos mich sanft und sacht, mein Herz ist krank, von Lieb entfacht...“

Kulturmosaik

Ein Festival des deutschen Liedes

Am Vorabend des Siegestages fand im Dorf Sowjetskoje, Gebiet Nordkasachstan, ein Festival des deutschen Liedes statt...

Nicht alle Programmnummern waren natürlich makellos, außerdem beteiligten sich einige gute Kollektive...

Liebe zur Volkskunst

Im Klrow-Kolchos, Rayon Panfilowo, Gebiet Taldy-Kurgan, verstehen nicht nur junge Leute, sondern auch bejahrte Menschen ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten...

Neue Freunde

Der Veteranenchor des Klubs „Magistrale“ ist in Karaganda zu Hause. Unlängst wurde das Kollektiv von dem örtlichen Klub der Kriegs- und Arbeitsveteranen nach Kalinin eingeladen...

„Unser Erika?“ saht mei Fraa vrwunnert. „Die schläft schon lang. Die is noch zu jung, um unsere Belustigung bezuwohne...“

Alex REMBES

Unsere Anschrift: Kasachskaja SSR, 480044, Adma-Ata, ul. M. Gornogo, 50, 4-й этаж

Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69, stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91, 33-38-53, Redaktionssekretär — 33-37-77, Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteilithische Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-33-74; Leserbriefe — 33-48-29, 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrekturen — 33-92-84; Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanal — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petropawlowsk — 6-53-62; Zelinograd — 2-04-49.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Газета отпечатана офсетным способом. М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10. П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10. УТ 01205. Заказ 121354.